

Amptweaker Bass Tight Drive jr, Bass Rock Drive jr & Bass Metal Drive jr

Dreimal Overdrive, speziell auf den Bass abgestimmt, um mehr Fahrt und auch Drastischeres aus dem Bass-Amp herauszukitzeln. In dunklem Grün, aggressivem Rot oder düsterem Schwarz, was gleich etwas über die Seele aussagt.

TEXT Dirk Groll | FOTOS Dieter Stork



DREI MUSKE(L)TIERE

[7088]

Vater aller Versionen ist das universelle Vierknopf-Gerät Bass Tight Drive, aus dem gleich drei Junioren hervorgegangen sind. Mit spezialisierten Arbeitsgebieten, wie die Namens- und Farbgebung verrät. Dabei können die kleinen womöglich sogar mehr als ihr Alter.

beweglich

Die grundsätzliche Ausstattung der Junioren gibt sich mit den notwendigen Reglern für Gain, Tone und Volume übersichtlich. Doch es sind zudem einige Helfer mit erheblichem Praxisnutzen vorhanden. An einem dreistufigen Schieberegler lässt sich unter dem Gain-Poti der Zerrcharakter vorformen, neben der Neutralstellung steht hier Tight für aggressive Direktheit, Fat für wärmere, runde Verzerrung. Unter dem Volume-Knopf gibt es einen zweiten Schieberegler, wieder mit Neutralstellung und zum Einstellen einer präsenten Filterung im Röhren-Stil (Plexi) oder abgemildert im Smooth-Modus. Zusammen mit den stufenlos einstellbaren Features schafft das eine klangliche Beweglichkeit.

Und da gibt es noch ein kleines Rädchen, das entscheidend sein kann: den MOD Knob. Er sitzt bei allen Junioren auf der rechten Seite und erlaubt die Dosierung der trockenen Bässe, die am Overdrive vorbeigeleitet werden. Anders als bei üb-

lichen Blend-Potis wird hier nicht der komplette Cleansound, sondern nur der Tiefenanteil zugemischt. Beim Vorgänger ist dieser MOD Knob nur als Modifikation gegen Aufpreis zu haben. Noch etwas: Aggressive Verzerrung ist unweigerlich mit einer gewissen Geräuschentwicklung verbunden, weshalb die drei Halbstarke auch an die Spielpausen denken und ein justierbares Noisegate bieten, um an sensiblen Stellen für Ruhe zu sorgen.

Der Fußschalter ist mit einer Status-LED kombiniert und schaltet im Bypass-Modus das Eingangssignal direkt zur Ausgangsbuchse durch. Zur Speisung kann ein Netzteil mit 9 bis 18 Volt verwendet werden oder eine Batterie. Die kann durch Abnehmen des Bodendeckels eingesetzt werden, was einfach an einer einzigen Rändelschraube geschieht. Die Bodenplatte wurde auch gleich mit praktischen Bohrungen zum Befestigen auf dem Pedalboard versehen. Danebentreten darf man hier ausnahmsweise auch mal, weil die Regler durch einen Metallbügel geschützt werden. Alles in allem: Die klug ausgestatteten Amptweaker sind solide und rundum durchdacht gebaut.

kleine sachen, große wirkung

Der grüne **Tight Drive** macht einen guten Anfang, er ist spezialisiert auf

bluesigen Crunch und fett-fetzige Anzerrern, was durch die Varianten am Schieberegler feinfühlig hin zur Aggressivität oder Mildheit verschoben werden kann. In ähnlicher Weise ergänzt die Plexi/Smooth-Filterung den vorhandenen Tone-Regler. Innerhalb seines Fachs glänzt der Tight Drive mit feinfühligster Variabilität. Von vornherein aggressiver geht der rote **Tight Rock** zu Werke und fängt zermäßig in etwa da an, wo der Drive aufhört. Viel Edge und knackige Kante bei kerngesunden Durchsetzungen-Mitten machen Freude bei offensiven Attacken, und auch hier wirken die Variationenmittel überzeugend. Die hochtourige, feine Säge kommt natürlich vom **Tight Metal**, wo Mitten etwas zurückhaltender, jedoch das oberste Zerrspektrum umso umfangreicher abgebildet werden. In ihren klar abgegrenzten Genres überzeugen alle drei Junior-Pedale gleichermaßen, wobei vor allem die Dry-Low-Zumischung am Mod Knob für außergewöhnlich bassgerechte Fundiertheit sorgt und deutlichere Verzerrung ohne Verzicht auf bassige Treibkraft erlaubt. Dadurch, dass hier nur die Bass-Anteile zugemischt werden, bekommen die höheren Zerrspektren keine Konkurrenz durch den Cleansound, der Effekt wird nicht verwässert und kann deshalb umso wirkungsvoller mit satten Bässen unterfüttert werden. Dieser kleine Regler ist